Ginny*

Isabella Ryan

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Isabella kennt in ihrem Leben nichts außer Schmerz, Sehnsucht und Verzweiflung.

Man kann solche seelischen Wunden nicht heilen, doch man kann Narben darüber wachsen lassen.

Was man braucht ist Liebe und Freundschaft.

Eine FF über die nächste Generation, dementsprechen sind Lily Luna, Rose, James Sirius, Hugo, Albus Severus, Scorpius Malfoy usw. wichtige Personen :)

Vorwort

Natürlich gehören alle Charaktere JKR, aber meine eigenen gehören mir.

Die Geschichte ist am Anfang recht brutal, aber kein Tot oder soo :)

Würde mich über sehr viele Reviews freuen.

Viel Spaß beim Lesen.

Inhaltsverzeichnis

1. Befreiung?
2. Zukunftsgedanken und Winkelgasse
3. Der sprechende Hut... und Hogwarts

Befreiung?

So, Hii, hier ist das erste Chap meiner neuen FF.

Natürlich folgen im nächstem Chap, das vorraussichtlich morgen erscheinen wird Erklärungen, zu Sachen die noch nicht angesprochen wurden. Ein bisschen Geduld müsst ihr haben ;)

Ich würde mich aber über viele erste Kommis freuen.

Dir Tränen strömen nur so aus mir heraus. „Hör endlich auf zu weinen du verdammte Hure, Crucio!“ ruft mein Vater. Ein stechender Schmerz durchfährt mich. Ich spüre ihn jeden Tag. Jeden Tag mehrmals. Aber es ist ein Schmerz der immer gleich schlimm bleibt. „Du verschmutze kleine Blutsverräterin. Ich will keinen Ton mehr hören von dir. Verpiss dich in dein Zimmer.“ Langsam, mit zitternden Knien steige ich die Treppe hoch. „Schneller! Ich will deinen Anblick nicht mehr ertragen müssen!“ Ein Fluch trifft mich am Rücken. Er schleudert mich mit aller Wucht nach vorne und ich stolpere, schlage mir meine Schienbeine an den Treppenkanten auf. Schnell rappele ich mich auf und renne so schnell es geht die restlichen Stufen hinauf. In meinem Zimmer, das eher an eine Besenkammer erinnert lege ich mich auf mein schmutziges altes Bettlaken, das mir als Bett zur Verfügung gestellt wurde. Ich bin 14, ein Reinblut aus einer angesehenen Familie. Doch Hogwarts habe ich noch nie gesehen. Niemand weiß überhaupt dass ich existiere. Nur eine alte Kindergartenfreundin. Ein Muggel. Nachdem ich mich mit ihr befreundet hatte hat mich meine Familie als ausgestoßen betrachtet, als eine Blutsverräterin. Ich ziehe mir meine Kleidung aus, einen langen zerschlissenen Rock und einen alten Pullover der mir eigentlich schon zu klein ist. Mein ganzer Körper ist mit blauen Flecken übersät. Ich bin so dünn das man jede Rippe genau sehen kann. Meine Haare sind lang, kaputt und glanzlos. Ich streife mir ein Nachthemd über, das mir meine Mutter aus meiner alten Bettdecke schnell zusammengenäht hat.

Ich habe Albträume. In jeder Nacht. Irgendwann fange ich an im Schlaf zu schreien. Kurze Zeit später weckt mich ein klapperndes Geräusch. Die Tür zu meinem Zimmer ist aufgesprungen. Mein Vater steht darin, sein Gesicht ist wahnsinnig rot. „KANN MAN DENN HIER NICHT MAL IN RUHE SCHLAFEN? NEIN, JEDE NACHT WERDE ICH VON DIR NUTZLOSEN SCHMUTZIGEN SCHLAMPE AUFGEWECKT. DAS WIRD DIR NOCH LEID TUN. CRUCIO!!! CRUCIOOO!!“ Ich sacke zusammen. Der Schmerz raubt mir all die Kräfte die ich habe. Ich weiß, dass ich dem Schmerz und der Verzweiflung nicht mehr lange standhalten kann. Eine Träne rollt über meine knochige Wange. „Crucio!“ ruft mein Vater noch einmal bevor er die Tür hinter sich zuschmeißt und wieder zurück ins Schlafzimmer geht.

Schlafen kann ich nicht mehr. Mir tut alles weh. Ich kann mich kaum noch bewegen. „Aufwachen“ schreit mein Bruder am nächsten morgen um sechs Uhr in der Früh. Ich stehe auf, streife mir die Kleidung vom Vortag über und gehe in die Küche. Mein großer Bruder, er ist 16 steht da, schaut mich an und wirft mit einem Schlenker seines Zauberstabes mit einem brennendem Papierball nach mir. Meine Haut ist an der Stelle versengt, und widerlich schwarz. „Ich will, dass in genau 10 Minuten der Frühstücksspeck auf dem Tisch steht. Wenn nicht wird es noch schlimmer wehtun“ sagte er und grinste hämisch. Heute war die Abreise nach Hogwarts. Mein Bruder würde in die 6. Klasse kommen. Er ist Slytherin. Meine ganze Familie war in Slytherin. Nur ich nicht. Weil ich nie in Hogwarts war. Kurze Zeit später kommen auch meine Eltern herunter. „Na, Julian, fertig? Heute werden wir von einem Auto des Ministeriums abgeholt. Ich weiß nicht warum sie das eingeführt haben. Das man auf Muggelart zu King's Cross kommen soll. Es ist eine Schande für alle Zauberer. Eine Verschmutzung der magischen Welt. Ein Ich habe es allerdings nicht nötig ein Auto zu fahren. Nach Angaben des Verbandes für magisches Transportwesen soll uns eine Limousine abholen. Ich hoffe das ist etwas luxuriöses, schließlich muss unser Bubi die letzten Tage vor Hogwarts noch genießen können.“ Meine Mutter spricht in ihrem üblichen, kalten Befehlston.

Um fünf vor neun hören wir ein lautes Geräusch, das wohl die Muggelfahrzeuge ankündigt. „Los, Verschwinde in deinem Zimmer, aber dalli. Und versuche gar nicht erst herauszukommen bevor wir wieder da sind. Du bist sicher eingesperrt. Ich gehe in meine Kammer und setze mich auf das kleine Stück Boden. Für mich ist es die schönste Zeit meines Lebens wenn meine Eltern nicht da sind. Ich kann die Verzweiflung aus mir herausweinen, die Wut und den Schmerz aus mir herausschreien. Ohne das jemand hereinkommt und mir

noch mehr Schmerzen zufügt.

Von unten höre ich Stimmen. „Was für eine Zeitverschwendung. Hier lebt keine Isabella.“ Ich horche auf als ich die Stimme meines Vaters höre, der meinen Namen ausspricht. „Holen sie sie, wir sind uns sehr sicher dass hier eine Isabella Ryan lebt. Ich möchte sie sehen bitte.“ Die zweite Stimme kenne ich nicht. Mein Vater grummelt und steigt die Treppe hinauf, reißt meine Tür auf und packt mich am Arm. Er zieht mich die Treppe hinunter und schubst mich vor den Mann. Er ist groß und muskulös, und hat dunkelbraune Haare. Einen Moment meine ich einen geschockten Ausdruck auf seinem Gesicht zu sehen, als er mich anschaut. „Guten Tag Isabella. Ich bin Neville Longbottom. Ich bin Lehrer für Kräuterkunde an der Schule Hogwarts. Davon hast du sicher schon gehört. Ich habe die Anweisung, dich in das Zauberministerium zu bringen. Es soll eine Untersuchung durchgeführt werden.“ Der Mann, der sich als Neville Longbottom vorgestellt hatte, hatte eine ruhige, tiefe Stimme. „Sie wird nirgendwo hingehen. Sie bleibt selbstverständlich hier.“ Mischte mich mein Vater ein, der knallrot vor Ärger ist. „Sie werden mir wohl kaum zu sagen haben was ich zu tun habe. Ich kann auch ne Truppe Auroren holen.“ Nochmals grummelte mein Vater. Der Mann nimmt mich am Arm, schließt die Tür vor der Nase meines Vaters. „So Isabella. Wir werden jetzt ins Ministerium apparieren. Niemand wird uns sehen, wir sind mit einem Zauber umgeben.“ Spricht der Mann mich an, und ich ducke mich ein wenig. Plötzlich habe ich das Gefühl, in eine enge Röhre gedrückt zu werden, und mir wird speiübel.

Als ich nach einigen Augenblicken wieder Boden unter den Füßen habe stehen ich, und der Mann in einer riesigen Halle. „Komm“ sagt er freundlich zu mir, und zögernd folge ich ihm, während ich mich interessiert umsehe. Wir gehen zu einem Aufzug der uns in das dritte Stockwerk bringt, und laufen dann noch ein Stück bis zu einem Büro. Der Mann klopft und spricht einen Zauber auf uns auf, der wohl bewirken soll das wir nicht mehr unsichtbar sind. sofort ertönt ein lautes „Herein.“ Wir betreten das Zimmer, und ich sehe einen dunkelhäutigen Mann, der ein rundes Gesicht hat und sehr freundlich aussieht. „So, Hallo Neville. Du hast sie? Ah, ich sehe sie schon. Hallo Isabella, ich bin Kingsley Shacklebolt, der Zauberminister.“ Er mustert mich kritisch, und ich mache mich noch etwas kleiner. An Neville gerichtet sagt er „Ich finde wir sollten sie erst mal von Lilian aufpäppeln lassen, sie sieht furchtbar aus.“ Jetzt spricht Neville Longbottom mit mir. „So Isabella, wir werden dich jetzt zu Lilian bringen, sie ist in einem Beizimmer meines Büros, und sie wird sich ein wenig um dich kümmern.“ Er nimmt mich am Arm und drückt die Klinke zu einem anderen Zimmer auf. „Hallo Lilian, kannst du dich vielleicht ein bisschen um dieses Mädchen kümmern? Ich habe dir ja schon erzählt dass wir ein Mädchen namens Isabella Ryan suchen. Neville hat sie gefunden.“

Zukunftsgedanken und Winkelgasse

so, da ist das nächste Chap. Ich hoffe es gefällt euch. Würde mich über ein paar Kommis freuen :)

Die Frau drückt mich langsam auf ein Bett, deckt mich, schaltet die Lichter aus und verlässt den Raum. Die Tür lässt sie angelehnt. Plötzlich höre ich die Stimme von Neville Longbottom. "Das arme Mädchen. Sie sieht ziemlich mitgenommen aus." "mitgenommen?" fragte Lillian. "Wenn sie noch ein paar Tage länger dageblieben wäre wäre sie gestorben. Sie sieht einfach nur elendig und verängstigt aus. Sie soll erst mal etwas schlafen. Und dann bekommt sie erst mal etwas ordentliches zu essen." "Wie hast du sie eigentlich von ihr erfahren Neville?" fragt jetzt Shaklebolt. "Der Bruder hat was ausgelabert, und Lily und Rose waren bei mir und haben es gemeldet. Sie haben das durch Zufall oder so gehört. Das kann mir etwas seltsam vor. Man wüsste es wenn die Mutter eine Squib geboren hat. Aber sie ist eine normale Hexe." sagt Neville. Die Stimmen werden leiser und sie verlassen das Büro von Shaklebolt.

Mein Bruder hat also etwas ausgelabert. Und damit hat er mir mein Leben gerettet. Wenn alles so ist wie ich es gerade gehört habe. Aber lange denke ich darüber nicht mehr nach, denn ich bin so müde das ich kurz darauf einschlafe. Es ist das erste Mal seit langem, das ich friedlich schlafen kann, so lange wie ich will.

Als ich aufwache wird es schon wieder hell. Ich muss den ganzen letzten Tag und die Nacht durchgeschlafen haben. Ich richte mich auf und sehe mich genauer in dem Raum um. Er ist groß und freundlich eingerichtet, mit drei Betten, die allerdings, bis auf meines alle leer sind. Das Zimmer erinnert mich ein wenig an das Arbeitszimmer meiner Mutter, nur das dieses hier viel wärmer ist. Ich muss niesen, und das muss wohl ziemlich laut sein, denn kurz darauf kommt Lillian hereingestürmt. "Guten Morgen Isabella. Wie geht es dir? Hast du Hunger? oder Durst?" Etwas verwundert schaue ich sie an. Es hat sich noch nie jemand so gut um mich gekümmert. "Mir geht es ganz gut, und ich habe ein bisschen Durst." antwortete ich ihren Fragen mit leiser und brüchiger Stimme.

Sie eilt los und kommt kurz darauf mit einem großen Glas Saft, das ich ihr dankbar abnehme. Mein Mund ist trocken, und ich trinke alles in einem Zug auf. "Kannst du aufstehen? Möchtest du duschen gehen?" fragt sie mich und zögernd nicke ich. Ich war seit langem mit keinem Wasser in Berührung gekommen, und habe etwas Angst davor. Andererseits habe ich das Gefühl dann wieder rein zu sein. Sie nimmt mich am Arm und führt mich in den Raum nebenan. Es ist ein großes Badezimmer. "Hier, noch ein sauberer Schlafanzug. Das du nicht mehr in diesen Lumpen herumlaufen musst." Sie reich mir Unterwäsche, einen Schlafanzug und ein Handtuch. Schampo steht in der Dusche. Dann lässt sie mich alleine. Vorsichtig drehe ich die Dusche auf und stelle das Wasser so dass es etwas wärmer ist.

Kurz darauf stehe ich ganz unter der Dusche. Es gibt mir das Gefühl, mein altes Leben abzuwaschen, Und hoffe das ich nie mehr zurück muss, zu dieser Familie, in dieses Haus.

Als ich fertig bin trockne ich mich ab und ziehe mich an. Als ich auf dem Bett ein großes Tablett mit einem üppigen Frühstück. Ich fange an zu essen. Es ist ein komisches Gefühl etwas anderes zu essen als Brot, aber es schmeckt mir gut. Ich habe den Teller fast leer gegessen, da kommt Shaklebolt herein. "Hallo Isabella. Wie ich sehe ist du gerade. Und hast schon geduscht! Wie geht es dir? Ich möchte mit dir über deine Zukunft sprechen."

"M-mir geht es gut." antworte ich zögernd. "Also. Das freut mich zu hören. Deine Eltern wurden auf Probe festgenommen. Man wusste jahrelang nicht dass du überhaupt existierst. Dein Bruder hat sich wohl in Hogwarts versprochen, und Neville, der ja dort Lehrer ist hat das mitbekommen. Und du wirst nicht mehr zu der Familie zurückkehren müssen. Lillian, die übrigens meine Sekretärin und gelernte Heilerin ist wird dir etwas beibringen. Ab und zu werden auch Lehrer aus Hogwarts vorbeikommen. Vielleicht schaffst du es im Laufe des Jahres etwas Stoff nachzuholen, dann kannst du auch nach Hogwarts gehen. Die Schulleiterin, Professor McGonagall wird wohl mal vorbeikommen, mit dem sprechenden Hut, das du dann auch in dein Haus kommst. Und die Abschlussprüfungen musst du dieses Jahr selbstverständlich nicht machen. Du wirst dich jetzt erst mal etwas ausruhen hier, Lillian wird sich um dich kümmern. Und wenn es dir den Umständen entsprechend gut geht werden wir der Winkelgasse einen Besuch abstatten."

Verängstigt nicke ich. Ich weiß, das ich es nie schaffen werde nach Hogwarts zu kommen. Außerdem möchte ich dort gar nicht hin. Die Menschen machen mir Angst wenn ich nur daran denke, und mein Bruder

wird mich hassen. Doch ich sage nichts davon.

Die ganze Woche meint Lillian ich solle nichts tun außer essen und schlafen. Meine Wunden sind ganz gut verheilt, ein paar Narben sind jedoch geblieben. Die blauen Flecken sind ganz verschwunden, und Lillian schmiert jeden Tag meine Haut mit irgendwelchen Ölen ein. Meine Haare sehen wieder etwas roter aus als sonst, und die Spitzen wurden geschnitten.

Am Montag darauf meint meine Pflegerin das wir jetzt in die Winkelgasse gehen können, und reicht mir eine Jeans und einen Pulli. Ich ziehe mich um, sie nimmt mich bei der Hand, und wir fangen an uns zu drehen. Wieder wird mir schlecht, und als wir wieder landen habe ich Mühe mich nicht zu übergeben. Wir stehen in einem Pub, und ein zahnloser alter Mann steht in hinter den Tresen. Manche der Menschen schauen uns neugierig an, und ich mache mich neben Lillian möglichst klein.

Wir kommen in einen kleinen Hof mit einer Mauer, die sich öffnet als Lillian mit ihrem Zauberstab dagegenklopft. Wir betreten die Straße, in der reges Treiben herrscht. "Zuerst kaufen wir dir einen Zauberstab. Du bist schon 14 und hast keinen eigenen Zauberstab. Das muss sich schleunigst ändern." lächelte Lillian, und wir betreten einen Laden mit der Aufschrift Ollivander. Ein verschrumpelter alter Mann erscheint, und schaut mich durchdringend an. Ich senke den Blick. "Du brauchst wohl einen Zauberstab Mädels, mmhh?? Jaja, da schau ich mal was ich für dich habe.

Ollivander drückt mir einen Zauberstab in die Hand. "Ulme, 11 Zoll, nicht biegsam, Drachenherzfaser." murmelt er dabei. Vorsichtig nehme ich den Zauberstab in die Hand, doch er fängt an wie wild Feuer zu spucken, und ehe ich mich versehen kann wird mir der Zauberstab auch schon wieder aus der Hand gerissen. "mmh, stimmt, du bist etwas kleiner, lass mal sehen, mmh, der hier könnte gut sein für dich. Weidenholz, 9,5 Zoll, biegsam, geschmeidig, Einhornhaar." Ich nehme den Zauberstab in die Hand, und plötzlich umgibt mich eine wohlende Wärme, der Zauberstab sprüht leicht goldene Funken, und der Zauberstabmacher strahlt. "Das ist der perfekte Zauberstab für dich Mädchen." Ich lächle, und nachdem Lillian bezahlt hat verlassen wir den Laden. Das nächste Geschäft in das wir gehen ist voller Waagen und Kesseln. Federn und Pergament. Schnell besorgen wir alles was ich brauche und stehen schnell wieder draußen auf der Straße. "Die Bücher habe ich schon alle, und deinen Umhang holen wir erst bevor du nach Hogwarts gehst. Aber Shacklebolt hat mir noch etwas Geld gegeben. Ich soll dir ein Haustier von ihm kaufen. Wir betreten nun einen dunklen Laden, indem es von Eulen bis Fröschen und Ratten alles gibt. Ich drehe mich zu den Eulen um, doch mein Blick fällt auf eine kleine, wuschelige, schwarze Babykate, die eine aufrechte Haltung hat. Langsam gehe ich auf sie zu und fahre ihr über den Kopf. Sie schnurrt wohligh und drückt sich gegen meine Finger. Sie ist nicht größer als meine Hand und wunderschön.

"Ich glaube du hast dich schon entschieden, nicht wahr?" Lillian steht neben mir und lächelt. Zaghafth lächle ich zurück. Es ist das erste Mal seit sehr sehr langer Zeit das ich lächle. Ich nehme sie vorsichtig auf die Hand. "Nikita soll sie heißen" flüstere ich, und wir gehen sie bezahlen, und nehmen noch ein wenig Futter mit.

Danach reisen wir mit Flohpulver in das Ministerium, wo ich mich sofort müde auf das Bett fallen lasse. Nikita legt sich neben mich.

Es war weitaus der schönste Tag meines Lebens. Ich kann ab jetzt zaubern, ich konnte wieder lächeln, ich habe ein eigenes Haustier. Und doch fühlt sich alles so eigenartig fremd an.

Der sprechende Hut... und Hogwarts

*So, das nächste Chap. ich weiß, s hat lange gedauert und ist auch nicht besonders lang, aber ich hab gerade irgendwie voll die Schreibblöcke. Also bitte nicht böse sein. Würde mich übermäßig freuen wenn alle Abonnenten mal ein Kommi schreiben *Bettelblick* und vielleicht auch noch ein paar andere. Ich hoffe es gefällt euch. das nächste chap wird wieder länger.. hoffe ich*

Eine Woche lernt Lillian jetzt mit mir einfache und schwerere Zauber. Es ist so eigenartig, selbst die Kontrolle zu haben. Doch es macht großen Spaß. An einem Morgen, an dem ich zum ersten Mal einen Zaubertrank brauen soll, hat meine Lehrerin eine Überraschung für mich. "Also, Isabella. Ich finde du sollst auch mal ein paar aus deiner zukünftigen Schule kennen lernen. Professor Longbottom kommt morgen um dir die Grundkenntnisse der Kräuterkunde beizubringen. Er wird deine *Retter* Lily, Rose und Gwen, die Freundin der zwei Cousins mitbringen." Plötzlich verkrampft sich alles in mir. Ich freue mich schon sie kennen zu lernen. Aber irgendwie habe ich auch etwas Angst davor.

"Hey, du wirst dich schon mit ihnen verstehen. Sie sind drei ganz liebe." sagte Lillian. Ich lächle, doch auf den Unterrichtsstoff kann ich mich heute nicht mehr konzentrieren.

Der nächste Tag ist ein Samstag. Ich stehe früh auf, gehe duschen und putze mir die Zähne. Ziehe mir eine Jogging Hose und ein T-Shirt an und binde meine Hüftlängen, schwarzen Locken zu einem Pferdeschwanz.

Danach bereite ich schon einmal das Frühstück vor, es ist eng in der kleinen Küche, in der Lillian immer das Essen für die Zauberei Ministerium Kantine kocht. Aber mittlerweile finde ich mich ganz gut zurecht, und bringe alles auf den Tisch im Aufenthaltsraum. Kurz darauf kommt auch Lillian und dankt mir. Wir setzen uns und frühstücken, kurz und ausgiebig. Nachdem alles wieder abgeräumt ist klopft es auch schon an der Tür. Lillian wirft mir aufmunternde Blicke zu und zusammen gehen wir zur Tür. In der Tür stehen zwei rothaarige Mädchen, eins mit zerstrubbelten und eins mit glattem Haar, sowie ein braunhaariges Mädchen und Neville Longbottom, den ich schon kenne. "Hallo Isabella. Du hast dich ja prächtig entwickelt." Jetzt drängen sich die Mädchen herein und mustern mich. Schüchtern lächle ich, mache mich allerdings kleiner und versuche unauffällig zu wirken. Das Mädchen mit den zerstrubbelten Haaren kommt als erste auf mich zu. "Hallo. Du musst Isabella sein. ich bin Rose, Rose Weasley." Die andere rothaarige stellt sich als Lily Luna Potter vor, und die Braunhaarige ist Gwen.

"Wir lassen euch mal ein bisschen alleine. Wir gehen einen Kaffee trinken." sagt Neville und verlässt mit Lillian den Raum. "Magst du uns deine Geschichte erzählen?" fragte Lily vorsichtig. Zögernd nicke ich, und wir setzen uns auf eine kleine, enge Couch.

Irgendwie werde ich mit einem Mal total offen. Ich kenne die drei nicht, doch ich weiß ganz genau dass ich ihnen vertrauen kann. Rose starrt mich mit offenen Augen an als ich geendet habe, und auch die anderen schauen geschockt. "und ich bin euch so sehr dankbar dass ihr mich da rausgeholt habt, das kann ich euch gar nicht sagen."

Es ist schön, Leute kennen zu lernen, die mich akzeptieren, ja sogar zu mögen scheinen, und im ungefähr im gleichem Alter sind wie ich. Es ist so ein neues, wunderbares Gefühl.

Wir haben viel Spaß, es ist das erste Mal, das ich lachen muss. Es tut gut. Es befreit mich. Und ich habe das Gefühl ein neuer Mensch zu sein.

Bald fangen wir an ein bisschen für Hogwarts zu lernen, für VgddK. Es ist ziemlich lustig, und ich habe das Gefühl mein Gehirn mit Informationen und interessanten Dingen nur so voll zu stopfen. Mir wird alles über Hogwarts erzählt, über meine Mitschüler, über die große Familie von Lily und Rose, und und und. Im Nu ist der Tag vorbei, und Lillian und Neville kommen viel später wieder als wir gedacht haben. Viel Zeit zum Kräuterkunde lernen haben wir nicht mehr, doch ein wenig schaffen wir noch, und am Abend bin ich ziemlich erschöpft.

Die darauf folgende Woche ist ziemlich anstrengend. Lillian lernt jeden Tag ein paar Stunden mit mir, und zur Abwechslung kommt auch mal Neville oder der uralte Lehrer Professor Flitwick, der Zauberkunst mit mir übt. Ab und zu kommen sogar Lily, Rose oder Gwen. Andere Lehrer waren noch nicht da, aber heute Mittag soll Minerva McGonagall kommen, und mir ein paar einfache Verwandlungen zeigen.

Ich bin ziemlich aufgeregt die Schulleiterin kennen zu lernen, die nicht mal mehr selber Lehrerin ist. Aber als sie dann kommt falle ich fast in Ohnmacht. Sie hat einen uralten Hut dabei, und ich weiß ganz genau was für ein Hut das ist. Der sprechende Hut.

Und hinter Prof McGonnagal kommen doch tatsächlich noch Neville, Rose, Lily und Gwen herein.

Mir bleibt fast das Herz stehen als sie mir die Hand schüttelt und freundlich anlächelt. Aufmunternd. Ich kann es nicht so genau einschätzen. „Schön dich kennen zu lernen, Isabella, wie du sicher schon bemerkt hast habe ich den sprechenden Hut dabei. Ich dachte es ist besser dich nicht so auf die Folter zu spannen.“ Sie zwinkert mir zu, alle stellen sich im Halbkreis um mich herum und sehen ziemlich aufgeregt aus. Ich weiß warum. Meine ganze Familie war Slytherin. Ohne Ausnahme. Warum sollte es bei mir anders sein?

McGonagall reicht mir den Hut und mit angehaltenem Atem setzte ich ihn auf. Leise Stimmen dringen in mein Ohr. „Mhh, ein Reinblut. Eines aus einer sehr sehr angesehenen Familie. Aus Slytherin, mhh, Slytherin. Aber ich sehe Köpfchen in dir. Und Mut, schwere Entscheidung. Du bist nett, treu, und hast dich mit Potters und Weasleys angefreundet? Also ich glaube ich stecke dich nach... GRYFFINDORE!“ Eine Welle der Erleichterung und Freude überkommt mich. Ein Stein fällt mir vom Herzen, Ich habe es doch tatsächlich nach Gryffindore geschafft. Lily liegt mir schon in den Armen.

Kurz schließe ich die Augen um alles noch ein Mal zu realisieren.

Nachdem wir uns alle wieder beruhigt haben zeigt mir McGonagall noch ein paar einfache Verwandlungen, und als wir uns verabschieden sagt sie ich hätte auch nach Ravenclaw gepasst.

Auch die darauf folgende Woche ist ziemlich anstrengend. Ich soll am Samstag nach Hogwarts umziehen, das ich noch einen Tag habe um mich zu integrieren bevor der Unterricht losgeht. Außerdem werden mir die Lehrer noch ein bisschen Stoff zeigen, und ich werde regelmäßig Nachhilfe bekommen.

Ich glaube es fällt Lillian schwer mich gehen zu lassen, als am Samstag in der früh Neville kommt um mich abzuholen. Ich mag sie sehr gerne. „Ich komm dich in den Ferien besuchen“ verspreche ich ihr und sie lächelt mich an.

Danach verabschiede ich mich noch von Kingsley, und nehme dann mit einem sehr merkwürdigen Kribbeln im Bauch die Hand von Neville, die er mir hält.

Plötzlich fangen wir an uns zu drehen, wie ich es schon mal erlebt habe. Mir wird übel, doch kurz darauf stehen wir vor einem riesigen Schloss. Ich staune nicht schlecht. Es ist wunderschön. Das Kribbeln wird von einem Glücksgefühl überschattet. Neville öffnet ein riesiges Tor, und ich gehe im andächtig hinterher, nach Hogwarts. Zum ersten Mal nach Hogwarts.